

Verbundprojekt „Virtuelle Archive für die geisteswissenschaftliche Forschung“

Wissensgeschichte

Erschließung und Digitalisierung des Nachlasses von Adolf Spamer

Nadine Kulbe

20. Juni 2019





Adolf Spamer, zwischen 1893 und 1950 (Archiv der TU Dresden)

Bayerische Hefte für Volkskunde

Vierteljahrsschrift für Volkskunde | Herausgegeben vom
bayer. Verein für Volkskunst und Volkskunde (e. V.) in München

1915

Zweiter Jahrgang

Heft 1

Der
Krieg, unser Archiv und unsere Freunde
Ein Aufruf des Volkskundearchivs des Bayerischen
Vereins für Volkskunst und Volkskunde in München



Russische Gefangene in einem Eisenbahnwagen mit Soldatenausschriften nach
einer Bildkarte eines Berliner Verlags (Sigle: durchstrichener Kreis).

Bayerische Hefte für Volkskunde

Herausgegeben
vom Bayer. Landesverein f. Heimatschutz
Verein für Volkskunst u. Volkskunde
Schriftleitung: Dr. Friedr. v. der Leyen
und Dr. Adolf Spamer

Jahrgang V
1918



Druck und Stammesverlag
von Carl Aug. Geyerd u. Comp. (Carl Schnell) München

Alltagskultur in Bayern im frühen 20. Jahrhundert: Die „Rundfrage“ des Bayerischen Vereins für Volkskunst und Volkskunde, 1908/09

Diese Sammlung ist ein Bestand des [Instituts für Volkskunde der Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften](#).

Der „Bayerische Verein für Volkskunst und Volkskunde in München“ führte in den Jahren 1908/09 unter der Leitung des Germanisten Friedrich von der Leyen (1873–1966) und des Volkskundlers Adolf Spamer (1883–1953) eine „Rundfrage“ durch. Diese erste große volkskundliche Erhebung in Bayern im 20. Jahrhundert steht zeitlich zwischen den Physikatsberichten aus der Mitte des 19. Jahrhunderts und den Fragebogen des Atlas der Deutschen Volkskunde (1928–1935). Für die Umfrage erstellte man einen Fragenkatalog zu den Themenbereichen 1. Sitte und Brauch, 2. Nahrung und Kleidung, Wohnung und Gerät, 3. Glaube und Sage, 4. Volksdichtung und 5. Mundart, der rund 400 Einzelfragen enthält. Mit ihnen sollten materielle und immaterielle Aspekte des Alltagslebens sowie Glaubens- und Wertvorstellungen der breiten Bevölkerung ermittelt werden.

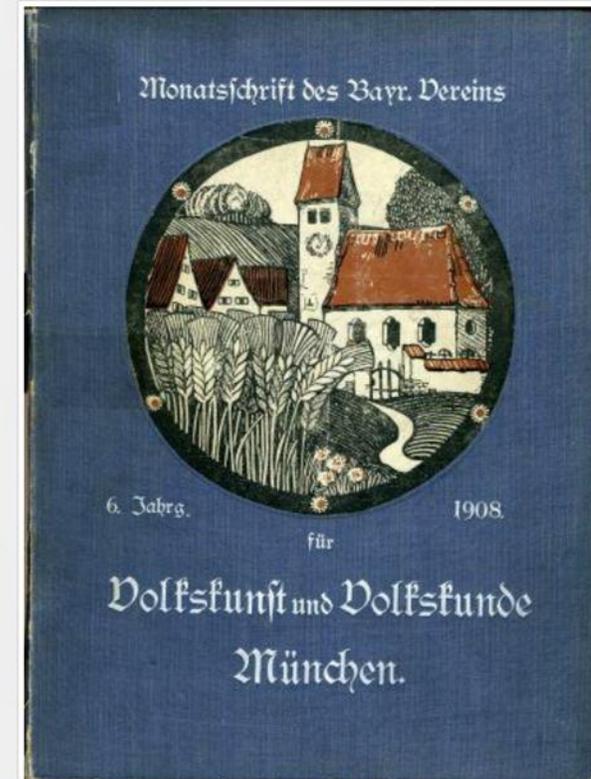
Die Umfrage ging an alle bayerischen Bezirksämter, die sie wiederum an Lehrer, Geistliche, Bürgermeister oder andere Gewährsleute zur Beantwortung weiterleiteten. Diese sandten ihre Schreiben an den Verein zurück. Am Institut für Volkskunde sind heute noch die Antworten aus 598 Orten in Bayern und der damals Bayerischen Pfalz vorhanden. Sie sind jeweils im Umfang verschieden und reichen von nur wenigen Zeilen bis zu ausführlichen vielseitigen Berichten. Im Detail sind die Fragebogen individuell unterschiedlich beantwortet: manche gehen nur auf einzelne Aspekte ein, andere bieten umfassende Darstellungen. Es handelt sich um etwa 6.700 handschriftliche Textseiten, die einen singulären Bestand darstellen. Bereits ab 1909 wertete man die Zuschriften thematisch aus und verzettelte sie nach Sachkategorien; 27.670 Auswertungsseiten haben sich erhalten.

Jede einzelne Zuschrift spiegelt Kenntnisse, Interessen, Engagement und Vorverständnis ihres meist männlichen Autors wieder: Alltag kann so als kulturelle Praktiken und Lebensformen aufgefasst sein oder als magisch-religiöse Vorstellungen und Erzählungen; Alltagskultur kann sich auf ihre Gegenwart beziehen oder auf eine nicht näher bestimmte Vergangenheit; die Bevölkerung kann sozial homogenisierend verstanden oder nach sozialer Zugehörigkeit, Geschlecht oder Religion differenziert sein. Für eine historisch angemessene Beurteilung der Texte sind entsprechende quellenkritische Fragen daher unabdingbar. Der gesamte Bestand wird erschlossen auf bavarikon präsentiert.

- [Alle Objekte der „Rundfrage“ des Bayerischen Vereins für Volkskunst und Volkskunde, 1908/09 in bavarikon](#)
- [Rundschreiben, veröffentlicht in der "Volkskunst und Volkskunde" \(1908\)](#)
- [Die Auswertungsblätter zur „Rundfrage“](#)

Die Teilsammlungen der "Rundfrage" des Bayerischen Vereins für Volkskunde und Volkskunde in bavarikon

- [Die Antworten aus Oberbayern](#)
- [Die Antworten aus Niederbayern](#)
- [Die Antworten aus der Oberpfalz](#)





ADOLF SPAMER

DER
BILDERBOGEN
VON DER
GEISTLICHEN
HAUSMAGD

Bearbeitet und mit einem Nachwort versehen von MATHILDE HAIN

VERLAG OTTO SCHWARTZ & CO. GOTTINGEN

Beschreibung
der
geistlichen Hausmagd,

welche das Leiden Christi in all ihrer häuslichen Verrichtung betrachtete.
daher begreife ein aller Einsiedler zu wissen, welcher ihm in seiner Frömmigkeit vor Gott gleich wäre, da er aber durch einen Engel zu der geistlichen Hausmagd geführt wurde, und alle ihre tägliche Uebung wahrnahm, fand er daß ihre Verdienste bei Gott größer, als die feinen Legen, weil sie bei allen ihren Verrichtungen das Leiden Christi führte.

Es war zu einer Zeit
in aller Einsiedler in einem
Wald vierzig Jahre, der ge-
bärdte auf eine Zeit, er wachte doch
auch gegen einen Menschen sehen, der
ihm vor Gott gleich in seinem Ver-
dienst wäre.
Da kam ein Engel Gottes zu ihm
sprechend: Geh mit mir, ich will dich zu
einer Magd führen, die ist dir ähnlich
in deinen Verdiensten vor Gott dem
Herrn.
Alsbald ging er mit dem Engel in die
Stadt, in das Jahr, das alle diese
Magd hieß. Er ließ die Magd an, und
sprach, daß sie treulich war, und mit je-
derman redete, laß sie auch wohl essen und
trinken, in Summa er verwandte an ihr
nicht zu sparen, und gezeigte, daß sie ihm in
seiner Unacht nicht verglichen werden.
Er bat sie deswegen, daß sie ihm sage, was
doch ihre Uebung wäre? Die aber wollte sie
ihm länger nicht sagen, bis er sie um die Liebe
Gottes bitten ließ, da versagte sie an, und sprach:
Echtlich ist dieses meine Gewohnheit,
wann ich den Morgen anstreiche, so bringe ich
Gott, daß er mich den 24 in Bindung von
Sünden bewahrt, und daß er kein ein Sta-
lung aller meiner Besten.
2. Wenn ich mich aufrichte, gedente ich
wie man Jesum unsern Herrn ein
Spottlied angethan hat.
3. Wenn ich meinen Gürtel anlege, so
gedente ich, wie man Jesum unsern Herrn
mit Stricken gebunden hat ohne alle Ver-
brechens.
4. Wenn ich die Stroh anlege, so betrachte
ich, daß Jesum mein Gott und Herr
niemalen Schuld antrug, da er doch so manch-
en herten Ditt von unrechten gelitten hat.
5. So ich den Bettre auf meinen Kopf
setze, führe ich zu Gemüth die Dornen
Krone, welche Jesu in sein Haupt gedreht
wurde durch die Verräther bis auf den
Todesstiel.
6. Binde ich den Schächer um, so ge-
denke ich an Jesus Tuch, mit welchem Je-
su die Augen verbunden wurden.
7. Wenn ich zum Früh-Orbet oder
zu Meß gehe, gedente ich: das Wort
Gottes, welches der Priester mir sur-
tragt oder handelt, sey ein Speiß mei-
ner Seele, dadurch meine und aller
Meß Sünden vergeben werden.
8. So glaube und bekenne er auch,
daß Christi Jesu unsern Verlobten
Freundschaft an Stammes des H.
Kreuzes einmal gegessert, ein genu-
samers Opfer sey für meine, wie auch
der ganzen Welt Sünden.
9. Wenn ich wieder um heim gehe,
so gedente ich wie man Jesum von
einem Dorn zu dem andern mit ge-
hen Speiß, schlagen, und Stehen geführt.



gedente ich an den Sporn, wie mich
ein mein Herr Jesus in seine heilige
Seile geflochten worden.
10. So oft ich Holz oder Scheiter
in die Feuer-Ordet lege, so oft erin-
ne ich mich der vielfältigen Marter,
die Jesus unrichtigen erlitten hat.
11. Wenn ich das Eisen zum den
Fisch trage, gedente ich an das Werk
Christi und an die Einsetzung des aller-
heiligsten Sacraments des Wines.
12. Wenn ich feuchte gedente ich des
Eisens und der bitteren Gallen, die
man dem Herrn Jesus an dem Kreuz
zu trinken gab.
13. So oft ich etwas abwasche, lüß
ich Gott, daß er an mir abwascht alles
das was ein Missethan hat.
14. Wack ich dann ein Bett, und
schlage ich darauf, so gedente ich, wie die
Juden Jesum an der Saal so un-
barmerzig schlugen und geißelten.
15. Wenn ich einen betenkten Men-
schen ansehe, so ist es mein Gott von
Gegen für ihn: ertrage ich daher
die große Mühsal, wohl ermagd,
daß mein Leiden nichts lege gegen
dem Leiden anderer Menschen.
16. Diese Betrachtung über ich alle
Tage bis ich mich schlafen lege, also
dann gedente ich in dem Wachen, wie
man dem Herrn Jesu so unbarmerzig
y die Kleider vor dem Kreuz abgez,
den sie waren ihm so seine Heilige Dorn
den ringen und ihm alle Leiden
wiederum beklagt erweuert.
17. Wenn ich mich ins Bett lege, so
dann gedente ich wie man Jesum so
unbarmerzig auf das Kreuz warf, und
ihm anhängte, gedente auch wie er
um meine Seele stehen werde, wenn
man meinen Leib im Grab legen wird.
18. Oder bestene, nicht und erden
ich in Summa all mein Leben und
Arbeit des ganzen Tages in das Lei-
den unsers Verlobten Jesu Christi.

Da der Einsiedler dieses gewis,
gedenke er bei ihm, ach Gott nun
bin ich allein, und irret mich niemand
und kann dieses alles kaum gedenten,
da doch diese Magd solche Betrachtung
tag hat unter ihrer Arbeit, Sollte
ich alle unter den Menschen wachen,
wie sie so häßlich er als in der Welt
heit nicht thun.
Dank also das Verheil seihen, daß
diese Magd billig größere Verloben
von Gott dem Herrn zuge-
warten habe, als er.

10. Wann ich das Sand lekre, so
gedenke ich, wie man Jesum in
seiner Gefangnis nieder auf die Erden
geworfen, und herum gezogen hat.
11. Wann ich das Feuer anmache,
so bitte Gott, daß er das Feuer Gottes
sicher Liebe in mir anzünde.
12. Wann ich die Hassen zum Feuer
er setze, gedente ich, wie die Juden
bei dem Feuer gestanden sind und
Petrum Jesum seinen Messer ver-
langend hatte, bittend, daß mich Gott in

allen den Trübsalen und Wieder-
müthigkeiten erhalte, und mich mit
Gnaden ansehe, wie er den bösen
den Petrus angelehen hat.
13. Frage ich dann Holz hinauf, so
gedente ich, wie Jesus unter dem
das schwere Kreuz trug, und zum
letzten mal zur Erde gestüllet lege.
14. Wann ich Wasser hole, lüß ich
nicht erinnen, wie man den Herrn
Jesum durch den Dorn Gedren zoge.
15. So oft ich ein Messer nutze, so oft

Am. bei Diet.



Adolf Spamer mit Studierenden
in Haithabu, um 1938 (ISGV,
Bildarchiv)



ACADEMIA
SCIENTIARVM BEROLINENSIS

VIRVM ILLVSTREM
ADOLPHVM SPAMER
MOGVNTIACENSEM

SOCIVM
DECLARAT EVMQVE HONORE
PRIVILEGIIS BENEFICIIS
ACADEMICORVM ORDINI CONCESSIS
RITE ORNAT

DATVM BEROLINI DIE XVII FEBRVARII ANNO MCMXXXVIII

ACADEMIA SCIENTIARVM BEROLINENSIS

J. Roux

Urkunde zur Berufung zum
Mitglied der Akademie der
Wissenschaften, 1938 (Archiv,
BBAW)



Wohnhaus Adolf Spamers in
Radebeul, Goethestraße (ISGV,
Bildarchiv)



Grab Adolf Spamers auf dem Waldfriedhof Dresden/Weißer Hirsch, links: Anna Angerstein, nach 1953 (Archiv der TU Dresden)

Bibliothek ADOLF SPAMER

Bearbeitet:

bis 8.11.55

Unbearbeitet:

Volkskunde-Theorie	68	X Schauspiel	24
Volkskundl. Beschreibg.	158	X Spiel	10
Sitte und Brauch	68	Kriegssammlung	24
Erzählungen MS, KL	123	X Museumsführer	40
Sprache	49	X Heimatkunde	141
Namen	18	Geschichte	141
Tanz	3	Kunstgeschichte	47
Volkswissen	50	Philos. u. Psych.	25
Germanistik	200	X Germanistik	298
Glaube (o.Hs., Orig.Dr. u. Prophetin)	300	Glaube (Hs., Orig.Dr. u. Prophetin)	212
Recht	12	Theologie	174
Kunst und Tracht	121	Erziehung	13
Siedl., Hausbau u. -rat	33	Geographie	7
Zeitschriften	108	Politik	12
Lesestoff	39	X Fremdsprach.Wörterbücher	22
Lied	148	Grammatik	8
		Fremdsprach.Lektüre	30
		Buch- u. Verlagswesen	43
		Hochschulwesen	33
		Akademiedrucke	176
		Volkswirtschaft	58
		Verschiedenes	14
	1498		1552

A. Material zur Volkskunde

V 1. Volkslied	2 Kästen
2. Volksglaube	13 Kästen
X 3. Sitte und Brauch V (davon ein Kasten "Teuerung")	5 Kästen
V 4. Metapher - Satire - Parodie	7 Kästen
V 5. Volkskunst (davon 1 Kasten "Das kleine Andachts- bild", und 1 Kasten "Bilderbogen")	4 Kästen
V 6. Volkstracht	1 Kasten
V 7. Haaranarbeiten	1 Mappe
V 8. Glocken	1 Mappe
V 9. Kriegspsychose	1 Kasten
V 10. Postkarten, 1. Weltkrieg	2 Kästen
V 11. Volkslesestoff	1 Kasten
V 12. Volksschauspiel	1 Kasten
V 13. Volksmedizin	1 fl. Kasten
V 14. Volkserzählung	1 fl. Kasten
V 15. S p r a c h e	1 fl. Kasten
V 16. Politische Flugschriften (22 Stück)	1 fl. Kasten
V 17. H a u s	1 fl. Kasten

Übersichten zu
Bibliothek und
Nachlass Adolf
Spamers, 1953 von
der Akademie der
Wissenschaften zu
Berlin übernommen
(ISGV, Nachlass Adolf
Spamer)

00016

Hsl. Büchlein aus Niedercunnersdorf/Lausitz
ca. 1700
(durch Fr. Sieber)

No. 34.

Allhier folget ein Universal Arcanum.
vor alle äußerliche Schäden derer Pferde.

Neßel ich beschwöre dich mit diesen schwarz-
braunen Wallachen, Hengst, oder Stude seinen
Schaden es sey geschaffen geschnitten, gedruckt,
oder geschwollen, ein Schwam, vor alle außgebrotene
Schäden, es sey gleich dafür Brandt, faul
Fleisch, oder Maden, in Nom: Patris Filii ed.
Spir Sancti Amen.

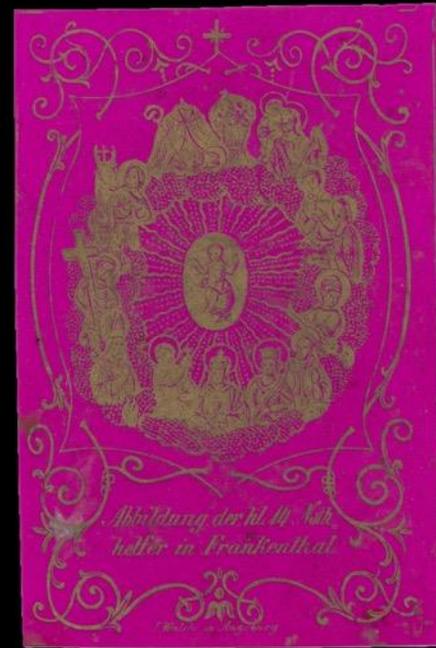
Sancti Amen.

NB. Es muß solches frühmorgens vor der Sonnen
Aufgang und stillschweigende geschehen Dienstags,
oder Freytags, und 3. mahl hinter ein ander,
die Neßel muß 3 mahl mit den Ziegelstein niedergedrückt
werden, als wann ich sage in Nahmen des
Vaters, des Sohnes, und des heil. Geistes, als
dann verdeckt liegen laßen, so lange man will,
und so man an einen Dienstage anfängt, so müssen
die andern Tage auch Dienstage seyn, oder Frey-
tage, und man muß alle einen andern Ziegelstein
nehmen, nicht den ersten oder andern, und den
Schaden am Pferde alle Morgen frisch aus strigeln,
und mit frischen fließenden Waßer waschen,
prob: est.

v. Analoge
v. v.
vergraben



Corpus der Segen und Beschwörungsformeln (ISGV,
Nachlass Adolf Spamer)



Auswahl aus der
Sammlung Kleiner
Andachtsbilder (ISGV,
Nachlass Adolf Spamer)

Marie Tamar und Herren!

als Hörer
 mehr Freude
 und will
 notdürftigen
 Originalen
 die Tamar
 projizieren wird.
 ein sei Appa-
 raten von allem
 alte Raden selbst
 schaumig,
 ist nicht
 Diaportio
 von Eben-
 weise auch
 T, die gut
 in schütten

Der
 Münchener
 Kunstbildenmarkt

TELEGR.-ADRESSE: GILBURG WIEN.

GILHOFER & RANSCHBURG BUCH- UND KUNST-ANTIQUARIAT & AUKTIONS-INSTITUT

HEINRICH RANSCHBURG
 gründlich laufende Bildergalerien
 Sammlungen der Kupfer- und Stein-
 druck- und Bildwerke der Kunstgeschichte

I. BOGNERGASSE NR. 2

TELEPHON NR. 19.947

CHECK-KONTO 36.822

Wien, 26. März 1912

NOTA für

Uchtrachgeboren
 Herrn Dr. A. Spamer

München

Str.-Nr.

Pol.	Aus Auktion	Zur Ansicht	Auf Bestellung		
40	1190	: 10 Hbl. Bilder		R 37-	
	1194	: 2 Bl. Quadratbilder		23-	
	1196	: 10 Bl. Quadratbilder		38-	
	1222	: 5 Bl. Heiligenbilder		30-	
				R 142.-	
			10% Aufgeld	12 20	
			10% Kommission (11/7)	12 20	
			Porto	~ 72	
				R 142 12	

Gleichzeitig als Postpaket

125 MK

sein Recht verloren, die technische Durchbildung
 ist belanglos, namentlich Nebenarbeiten sind
 zur Hauptarbeit, Gesamtbildes wie formales Dingen
 für rein einfacheren Typus. Damit bestimmt gleich
 die Farbe eine Dominante aller volutären
 kommt, das Gesicht des Ausdrucksbildes. An Stelle der
 überrollen Bemalung, wie sie die Kleider pflügen,
 tritt der gewöhnliche große Kolorierbetrieb der
 Kleinmalerwerkstätten, und der Kleinmaler,
 mehr des Herrens, bestimmt die Durchbildung.
 Kraft des Bildes. Dieser Kleinmaler, der gewöhnlich
 reine Ausbildung bei einem Maler, dann später in
 irgend einer Bildmalerwerkstatt erlernt, gewohnt
 in der Folge nicht nur die gleichen Meisterwerke,
 sondern gewohnt ~~erhalten~~ auch als gewöhnlicher Typus
 die ~~Arten~~ einen besonderen ~~in~~ ~~der~~ 30
 daß 1694/95 erstmals im Verzeichnis (Makos Wattle) als
 Jehan erscheint. Damit wohnt der Lohpallumbetrieb,
 dem ~~Arten~~ der mit großen Schwankungen
 einzelne Rekonstruktion aufweist. Wie 1652/53, wo unter
 32 Meistern ~~in~~ ~~der~~ ~~Arten~~ während ein
 das Lehrlingsverhältnis allerdings nur auf 7/59 steht,
 der 1696/97 mit 27 Lehrlingen der ~~Arten~~ ~~in~~ ~~der~~
 unter 65 insgesamt. Das Jehan ~~Arten~~ ~~in~~ ~~der~~
 (228-30) behält einen neuen Höhepunkt in
 Kolorierung des Ausdrucksbildes.
 Allen beteiligten sind ~~in~~ ~~der~~ ~~Arten~~ ~~in~~ ~~der~~
 der Bildkolorierung. ~~Arten~~ ~~in~~ ~~der~~
 70 Margritte van Meule als verli, Verse erwacht,
 für die Liggeren 1632/33 Angela Maria
 und Edigalga Mertens als die ersten ~~Arten~~ ~~in~~ ~~der~~
 ein vor der Jahrhundertmitte ~~Arten~~ ~~in~~ ~~der~~
 Gen: 1634/35 Constantia van Herlen I (+1654),
 36/37 Cathar. Mabaens, 1645/46 Christina E
 ande mit Jonfferon Leonaer Mertens, 1646/47
 ff. van Lanovel (+1680), und die ~~Arten~~ ~~in~~ ~~der~~
 12. Jahrhunderts weit noch ~~Arten~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Arten~~ ~~in~~ ~~der~~

Liggeren gebräucher für Kleinmaler abwechselnd
 geordnungen verlieten ~~Arten~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Arten~~ ~~in~~ ~~der~~
 betten), gelegentlich Konstantapetter. 1453 tritt erstmals
 in verlieten, 1547 ein ~~Arten~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Arten~~ ~~in~~ ~~der~~
 W. W. W. gelegentlich (II 595, 663) ein ~~Arten~~ ~~in~~ ~~der~~
 etten ~~Arten~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Arten~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Arten~~ ~~in~~ ~~der~~
 Homeiotelentom.
 z.B. II 134, wo 1641/42 der ~~Arten~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Arten~~ ~~in~~ ~~der~~
 Jan ~~Arten~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Arten~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Arten~~ ~~in~~ ~~der~~
 inuis Marinus bei dem Maler ~~Arten~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Arten~~ ~~in~~ ~~der~~
~~Arten~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Arten~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Arten~~ ~~in~~ ~~der~~
~~Arten~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Arten~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Arten~~ ~~in~~ ~~der~~

Haarwuchs. Im Laufe der Jahre...
 1. ...
 2. ...
 3. ...
 4. ...
 5. ...
 6. ...

Haarwuchs. Die ...
 1. ...
 2. ...
 3. ...
 4. ...
 5. ...
 6. ...

Haarwuchs. Die ...
 1. ...
 2. ...
 3. ...

Inhalts-Verzeichnis

	Seite
Einleitung	1
Das Rohhaar	3
Die gegenwärtige Produktion der rohen Schnitthaare	8
Die Produktion der Wirrhaare	13
Bemishaar	15
Exporthaare	16
Restigen der Rohhaare	18
Abziehen der Haare	20
Entwirren der Haare	25
Das Haarfärben	28
Färbererei der Naturhaare	39
Die Färbererei gebleichter Haare	44
Die Färbererei gebleichter Haare zu Theaterzwecken	46
Das Bleichen der Haare	53
Die Herstellung weiss gebleichter Haare	54
Nachbleichen gelb gewordener Haararbeiten	55
Das Krausen der Haare	62
Das Verfeinern der Chinesenhaare zur Herstellung von Exporthaaren	64
Tierhaare	66
Schlusswort	68
Isersatzenhang	

Lehrbuch
 der
Menschenhaar-Präparation.

Praktische Anleitung
 für
Friseure und Perückenmacher
 zum
Krausen, Krausen und Weissbleichen
 nach den neuesten Methoden.

Zweite verbesserte Auflage.

Von
Ferdinand Müller

langjährig technischer Leiter einer Haarfabrik.

Preis 3 Mk.

Uebersetzungsrecht vorbehalten.
 Verlag für das Friseur- und Perücken-
 gewerbe, Berlin C. 25.

Fragebogen.

Sie bitten Sie dringend, diesen Fragebogen nach bestem Wissen und Gewissen auszufüllen.
 Es handelt sich um eine von der Akademie der Gesundheitswissenschaften in Frankfurt am Main
 Erhebung über die Lage und Bekämpfung der Himmesen im thier-menschlichen Wechselverhältnis. Die gewin-
 nung vertraulich behandelt: Sie werden weder Ihrem Namen, noch der Ihrer Krankheit, noch der Einzelheiten
 Welle Ihre Lebensgeschichte, sowie Ihre Wünsche und Klagen festgehalten, um dadurch Mittel und Wege zu
 finden, öffentlichen Mängeln abzuhelfen. Das kann aber nur geschehen, wenn Sie uns **wahre Ver-
 trauen entgegenbringen, wie auch wir es Ihnen tun.** Damit Sie von möglicher Bekämpfung wissen, daß Ihre
 dem Namen und Wohnort zu unterlassen, jedoch, selbst wenn einer der Fragebogen, nach **ausgeschlossener**
 erkrankt, durch Verzicht über auf vorerwähntem Wege in solche Hände kommen sollte, der Ausländer nicht
 ermittelt werden kann. Hilfen Sie darum aber, bitte, möglichst genau und vollständig aus!

- Alter: 44 Jahre
- Geschlecht (verheiratet? ledig?): verheiratet
- Wie groß ist die Familie? 5 Personen
- Was arbeitet der Mann? Friseur
- Bezieht jemand aus Ihrer Familie eine Rente oder Unterstützung? Woher? Wieviel?
- Haben Sie erbliche Krankheiten in der Familie?
- Ist zur Zeit jemand in Ihrer Familie mit einer ansteckenden oder schweren Krankheit befallen?
- Bemühen Sie die Ursache dieser Krankheit?
- Sind Ihnen schon Kinder gestorben und in welchem Alter und an welchen Krankheiten?
1. Kind 1 Jahr
2. Kind 1 Jahr
3. Kind 1 Jahr
4. (stf.)
- Haben Sie selbst ein körperliches Leiden? (Augenschwindel, Herzleiden, Nervenleiden, Lungenleiden, Frauenleiden, Bleichsucht, englische Krankheit, Rheumatismus, Nisch, Bebaunungsleiden, Fingerringelung oder sonst eine Krankheit?) Das Zutreffende ist zu unterstreichen!
- Glauben Sie, daß Ihre Krankheit mit der Heimarbeit zusammenhängt?
- Haben Sie von der Arbeit Brustschmerzen, Augen-schmerzen, Rückenschmerzen oder Schulterschmerzen?
- Sind Sie als Heimarbeiterin niedergelassen?
- Wieviel Zeit- oder Zeitarbeiter hatten Sie?
- Wie lange haben Sie vor der Entscheidung die Arbeit ausübt und wie lange nachher?
- Wie viel Kinder haben Sie als Heimarbeiterin gezeugt?
- Wie lange haben Sie diese gezeugt?
1. Kind 1 Jahr
2. Kind 1 Jahr
3. Kind 1 Jahr
4. (stf.)
- Wie viel Zimmer hat Ihre Wohnung? 3 Zimmer
- Wie viel Personen schlafen darin? 4 Personen
- Auch fremde Schlafgänger?
- Hat die Wohnung Küche und eigenen Abort?
- Wie breit, wie hoch, wie lang ist der Arbeitsraum?
- Wie viel Feuer hat er? 1000 Gramm



Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Dresden

Nachlass Adolf Spamer, Kasten 48

NaAS/K48



Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Dresden

Nachlass Adolf Spamer, Kasten 64

NaAS/K64



Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Dresden

Nachlass Adolf Spamer, Kasten 20

NaAS/K20



Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Dresden

Nachlass Adolf Spamer, Kasten 11

NaAS/K11

Suche im Findbuch

Neue Suchanfrage



Funktionen

-  Online Ansicht
-  Inhaltsverzeichnis
-  Index
-  Netzwerk anzeigen

Online-Ansicht des Findbuchs *Nachlass Adolf Spamer*

3108 Einträge

Signatur: NaAS

1

 **Nachlass Adolf Spamer (Titel)**[Spamer, Adolf \(1883-1953\)](#) [Bestandsbildner]

ca. 100 Kästen, ca. 15 lfd. Meter. - Teilnachlass, Nachlass

[Nickel, Johanna \(1916-1984\)](#) [Erwähnte Person]

Bemerkung:

Bei Interesse an den Sammlungen und Nachlässen des ISGV setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung:

Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V.

Zellescher Weg 17

01069 Dresden

Telefon: 0351 - 436 16 50

E-Mail: sammlungenisgv.de

Ordnungszustand: Geordnet

DE-611-BF-42577

Bayerische Staatsbibliothek München

Universitätsbibliothek Gießen

Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena

Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Staatsbibliothek Berlin

Hochschul- und Landesbibliothek Wiesbaden

Universitätsbibliothek Heidelberg

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek

Leibniz-Institut für Länderkunde Leipzig

Universitätsbibliothek Tübingen

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Universitätsbibliothek München

Heimatmuseum Sebnitz

Deutsches Literaturarchiv Marbach

Universitätsbibliothek Leipzig

Bayerischer Landesverein für Heimatpflege München **Archiv der TU Dresden**

Bayerische Staatsbibliothek München Universitätsbibliothek Gießen

Staatsarchiv Darmstadt Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena

Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde **Museum Europäischer Kulturen**

Hauptstaatsarchiv Dresden Staatsbibliothek Berlin **Archiv der LMU München**

Hochschul- und Landesbibliothek Wiesbaden Universitätsbibliothek Heidelberg

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek

Leibniz-Institut für Länderkunde Leipzig Universitätsbibliothek Tübingen

Bundesarchiv Berlin Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Universitätsbibliothek München **Archiv der HU Berlin** Heimatmuseum Sebnitz

Deutsches Literaturarchiv Marbach Universitätsbibliothek Leipzig

Archiv der ALU Freiburg/Br. **Bischöfliches Zentralarchiv Regensburg**

Archiv der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften



Notizen zum Thema Segen, Beschwörungen allgemein Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde ; Nachlass Adolf Spamer



Signatur: NaAS/K50/M1/1



Spamer, Adolf (1883-1953) [Verfasser]

o.D.. - eigenh., ca. 50 Bl., Deutsch. - Werk, Notiz



Inhaltsangabe:

Notizen, u.a. Auswertung von Sekundärliteratur nach Formeln, Fotokopie einer Handschrift mit Segen - u.a. Blutseggen, Diebesseggen, gegen Würmer etc. - enthalten auch Blätter aus dem Corpus



Corpus der Segen und Beschwörungsformeln, Segen, Beschwörung, Glaubenskonzept, Religiosität

Objekteigenschaften: Handschrift

Pfad: Nachlass Adolf Spamer / 1. Werke / 1.1 Werke von Adolf Spamer

DE-611-HS-3403332, <http://kalliope-verbund.info/DE-611-HS-3403332>

Erfassung: 25. Oktober 2018 ; Modifikation: 25. Oktober 2018 ; Synchronisierungsdatum: 2019-06-06T18:33:43+01:00

Brief von Anton Maximilian Pachinger an Adolf Spamer Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde ; Nachlass Adolf Spamer

Signatur: NaAS/K19/M2/181

Pachinger, Anton Maximilian (1864-1938) [Verfasser],
Spamer, Adolf (1883-1953) [Adressat]

München, 02.10.1929. - hs. m. eigenh. U., 1 Bl., Deutsch. - Brief

Inhaltsangabe:

Antwort auf Schreiben vom 28.9.1929; schildert Reise nach Hessen; betr. Spamers Recherchen zum kleinen Andachtsbild, hier bayerische Sammlungen

Kleines Andachtsbild, Sammlung

<http://kalliope-verbund.info/DE-611-HS-2244654> (Gegenüberlieferung Bayerische Staatsbibliothek)

Objekteigenschaften: Handschrift

Pfad: Nachlass Adolf Spamer / 2. Korrespondenz

DE-611-HS-3385675, <http://kalliope-verbund.info/DE-611-HS-3385675>

Erfassung: 16. Juli 2018 ; Modifikation: 15. Mai 2019 ; Synchronisierungsdatum: 2019-06-06T18:33:48+01:00

Brief von Adolf Spamer an Anton Maximilian Pachinger

Bayerische Staatsbibliothek ; Nachlaß Anton Max Pachinger

Signatur: Pachingeriana I Spamer, Adolf

Spamer, Adolf (1883-1953) [Verfasser],
Pachinger, Anton Maximilian (1864-1938) [Adressat]

Dresden, Gießen, 1929. - 6 e.Br.m.U.m.Umschl., 4 Beil.. - Brief

Pfad: Nachlaß Anton Max Pachinger

DE-611-HS-2244654, <http://kalliope-verbund.info/DE-611-HS-2244654>

Erfassung: 30. September 2003 ; Modifikation: 30. September 2003 ; Synchronisierungsdatum: 2019-06-06T13:35:46+01:00

MÄDCHEN IN SCHWÄLMER TRACHT VON
HINTEN

Anzahl anzuzeigender Einträge: 24

sortieren nach: Ranking in Suche

aufsteigend

gefundene Ergebnisse: 1540

LEUCHTTISCH

alle Elemente hinzufügen



STADT, nicht spezifiziert, Hessen,

BUNDESLAND, Deutschland

LAND:

ALTERNATIVE nicht spezifiziert, --, Hessen

ORTSANGABE:

BILDTITEL: Mädchen in Schwälmer Tracht von Hinten

BILDBESCHREIBUNG Trachtensammlung Spamer [K 60] --- Mädchen in Schwälmer Tracht von Hinten --- Schwälmer Brautjungfern mit "Brett" --- siehe auch Spamer, Adolf: Hessische Volkskunst, Eugen Diederichs Verlag Jena 1939, Abb. 130 ---

Mädchen in schwälmer



Mädchen in Schwälmer



Frau in feiner Kleidung



Schafe am Waldrand



Waldrand mit Blick auf



Abendmahlsgängerinnen



Schwälmer Frau in



Frau mit Kindern in



Spanische Trachtträger



Spanische Trachtträger



Frauen in Tracht



Frauen in hessischer





DAS PROJEKT

Tätowierer Christian Warlich

Seit Dezember 2015 leitet der Kunsthistoriker Dr. Ole Wittmann ein Forschungs- und Ausstellungsprojekt zu **Christian Warlich**, der als einer der bedeutendsten Tätowierer des 20. Jahrhunderts gilt und als „König der Tätowierer“ international bekannt wurde.

Das Projekt „Der Nachlass des Hamburger Tätowierers Christian Warlich (1891-1964)“ wird in einer Kooperation mit dem Museum für Hamburgische Geschichte durchgeführt und von der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur ermöglicht.

PROJEKTINFOS

PUBLIKATION



Karl Finke: Buch No. 3. *Ein Vorlagealbum des Hamburger Tätowierers*, hg. von Ole Wittmann, Henstedt-Ulzburg: Nachlass Warlich 2017
160 Seiten, Hardcover

PUBLIKATION



Ole Wittmann: Tattoos in der Kunst. *Materialität - Motive - Rezeption*, Berlin 2017
280 Seiten, Hardcover



KARL FINKE
BUCH NO. 3

EIN VORLAGEALBUM
DES HAMBURGER
TÄTOWIERERS

A FLASH BOOK
BY THE HAMBURG
TATTOOIST



Karl Finke, Vorlagenbuch No. 3 (ISGV, Nachlass Adolf Spamer)

Ole Wittmann (Hg.), Karl Finke: Buch No. 3. Ein Vorlagealbum des Hamburger Tätowierers, Henstedt-Ulzburg 2017

Nur Christ zu finden ist
 Im Wort, da man von Jesu liest.
 Jesus giebt Heil und Seligkeit
 Dem, der ihm dienen allezeit,
 Wer sich des Namens Jesu rühret
 Der wird durch Jesum Christ erlöst.
 Jesu, dem lieben Kindlein,
 Dem heyligen Jesulein
 Sei Lob und Preis! O Jesu mild,
 Schütze, du uns stets durch deinen Schild.
 Gib uns, Herr Jesu, deine Gnad,
 Das uns Welt, Teufel, Tod nicht schad.



Tru' dich von Sorgen in Schwachheit,
 Das ist die ganze Vollkommenheit.
 So geht es zu in aller Zeit.
 Thu' mir die Lieb, ich thu' die Leid,
 Hilf mir auf, ich stuf' dich nieder
 Ehr' mich groß, ich schänd' dich wieder.
 Sage nicht alles, was du weißt,
 Glaube nicht alles, was du hörst,
 Nichts nicht alles, was du siehst.

Um sich ist der Tod, ungenüß ist der Tag,
 Die Stund' auch niemand wissen mag
 Drum trau' auf Gott und denk' dabei
 Das jede Stund' die letzte sei.
 Im Leben habe guten Rath,
 Und liebe den, der Leid die thut.

Oh Gott, dies ganze Haus bewahr
 Für Feuer, Schaden und Gefahr.
 Mit Gnad' und Segen über uns halt
 Und uns dein reines Wort erhalt.
 Herr Jesu, durch den Namen dein
 Gib mir ein selig Stündlein;
 Etch mi bei am letzten End',
 Nimm meine Seel' in deine Hand'

Himmels-Brief,

welcher mit güldenen Buchstaben geschrieben, und ist zu sehen in der Michaelis-Kirche zu St. Germain, wird genannt
 Gredoria, allwo der Brief über der Laufe schwebt. Wer ihn angreifen will, von dem weicht er, wer ihn aber ab-
 schreiben will, zu dem neiget er sich und thut sich selbst auf.

Also gebiete ich euch, daß ihr des Sonntages nicht arbeitet an euren Gärten, und
 sonst keine Arbeit thut sondern sollt fleißig zur Kirche gehen und mit Andacht
 beten, eure Haare nicht schneideln, und Hoffahrt in der Welt treiben, und von euren
 Reichthum den Armen mittheilen und glauben, daß ich diesen Brief von meinetwegen
 in HELL GEBIRGE ausgesandt damit ihr nicht thut wie die unvernünftigen Thiere.
 Ich gebe euch sechs Tage, eure Sünden fortzusetzen, und am Sonntage früh in die
 Kirche zu gehen die heilige Predigt anzuhören, und Gottes Wort zu hören; werdet ihr das nicht
 thun, so will ich euch heftig mit Pestilenz, Krieg und theurer Zeit. Ich gebiete euch
 daß ihr des Sonnabends nicht zu spät arbeitet, des Sonntags früh in der Kirche mit
 Bekehrern, Jung und Alt, anständig für eure Sünden betet, dann sie euch vergeben
 werden. Schwört nicht beschwört bei meinem Namen, beschwört nicht Eiler oder Golt,
 und lebet nicht auf fleischliche Lust und Begierden, denn sobald ich euch erschaffen ha-
 fe, sobald kann ich euch auch wieder vernichten. Einer soll den andern nicht tödten mit der
 Zunge, und solle nicht falsch gegen euren Nächsten hinter dem Rücken sein. Kreuzt euch
 eurer Gärten und eures Reichthums nicht. Ehret Vater und Mutter. Redet nicht falsch
 diesen Brief nicht glauben, und ich darnach nicht richtet, wer wird sein Glück und Segen
 haben. Dieser Brief soll einer dem andern geschrieben oder gedruckt zukommen
 lassen: und wenn ihr so viel Sünden gethan hättet, als Sand am Meere, Laub auf
 den Büumen und Steine am Himmel sind, sollen sie euch vergeben werden, wenn ihr
 glaubet und thut, was dieser Brief euch lehret und saget mer das aber nicht glaubet
 der soll sterben. Bekehret euch oder ihr werdet ewiglich gepeinigt werden und ich
 werde euch fragen am jüngsten Tage, dann werdet ihr mir Antwort geben müssen
 von eurer vielen Sünden. Wer den Brief in seinem Hause hat oder bei sich trägt,
 dem wird kein Donnerwetter schaden, und ihr soll vor Feuer und Wasser behütet
 werden. Welche Frau den Brief bei sich trägt, und sich darnach richtet, die wird
 eine heiliche Frucht und fröhlichen Heil auf die Welt bringen. Halte meine Ge-
 bote, die ich euch durch meinen Engel Michael gesandt habe.

Ein schönes christliches Gebet, alle Tage und Stunden zu beten.
 Gott, der du keine Zeit im Himmel hast zu weihen, ... Gott Vater, Sohn und Heilg. Geist, alle die dich ehren an-
 Im Namen Amen, dreimal in der Form:
 O Gott bescheere, Hoffnung ernähret. Ach Gott ich bitte, verlass mich nicht. Wer
 Gott vertraut: hat wohl gebaut, den will er nicht verlassen; es sehen die Feinde
 dich verfolgen und hassen, so trau' auf Gott, er wird dich auch in seiner Noth verlas-
 sen. Je größer die Noth, je näher ist Gott. Tru' und ich; Gott und die Armen
 nicht vergiß. Gottes Güt' und Treu' ist alle Morgen neu. Was Gott thut erquicket
 kann niemand unterdrücken; Gott läßt die Seinen sinken, aber nicht ertrinken. Ich
 trau' auf Gott allein, menschliche Hilfe ist zu klein; Gott weiß wohl Hilfe und Rath,
 wenn Menschenschick ein Ende hat. Mit Gott sang deine Sachen an, so wird es gu-
 ten Fortgang han. Gott hat' vor Augen und kein Wort, dann geht dir's wohl so
 wie als dort. Wer willig gibt den Armen, dessen wird sich Gott erbarmen. Wer
 zum Himmel ist erbeten, Leben täglich Danks und Dornen. Dummer, Kreuz, Elend,
 Angst und Noth, ist aller Christen täglich Bed. Am langst hab' ein Zornmuth,
 auf Gott trau' es wird werden gut, ja besser, als man hoffen thut. Du der Herr
 Jesu Gottes Sohn, steh' meines Herzens Freud' und Bona'. Mein Ruhm, mein Trost,
 mein höchstes Gut, ist mir, Herr Christ, dein theures Blut. Sorg' und forge nicht zu
 viel, es geschieht doch, was Gott haben will. Der Christen Herz' am Rosen geht,
 wann's mitten unterm Kreuze steht. Verzage nicht im Kreuze den, nach Regen fol-
 get Sonnenchein. Herr Jesu, der süße Name dein, erquickt die Seele mein.
 Der Jesu Christ, mein Trost und Freud' ist trau' auf dich zu jeder Zeit. O frommer
 Christ, hier leid' und weid', bald kommt darauf die gute Zeit. D' frommer
 wohl über Nacht, der aller Noth ein Ende macht. Kirchengehen verflümet nicht, Wil-
 mosen geben armel nicht. Bete rein, und schütz dich klein; arbeite frei, trau' Gott
 allein, die Sorg' laß Gott besorgen sein.
 Nicht Teufel, Welt und Tod soll mich von Jesu wenden, denn Jesus ist mein
 Schutz, ich bin in seinen Händen.



— Wissen —
Akteur*innen —
— Praktiken —

**Nachlässe als Quelle volkskundlich-
kulturanthropologischer Wissens-
geschichte**

WORKSHOP

9. und 10. Mai 2019 · Dresden

Veranstaltung des Instituts für
Sächsische Geschichte und Volkskunde



Erschließung und Digitalisierung des Nachlasses Adolf Spamer

Bearbeitung: Nadine Kulbe, Claudia Dietze, Antje Reppe

Adolf Spamer gilt als Wegbereiter des Fachs Volkskunde in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und prägte dessen wissenschaftliche Ausrichtung. 1926 wurde er an die Technische Hochschule Dresden auf den Lehrstuhl für Philologie und Volkskunde berufen, ab 1936 bekleidete er den ersten rein volkskundlichen Lehrstuhl an der Berliner Friedrich-Wilhelms-Universität. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs war Spamer maßgeblich am Aufbau einer institutionalisierten Volkskunde in der DDR beteiligt. Er starb 1953 in Dresden.

Seinen umfangreichen Nachlass übernahm die Akademie der Wissenschaften der DDR und übergab später den Großteil der Unterlagen an ihre Dresdner Forschungsstelle – die Vorgängereinstitution des ISGV. Der Nachlass besteht aus wissenschaftlichen und lebensgeschichtlichen Unterlagen, dem Corpus der Segen und Beschwörungsformeln (CSB), einer Sammlung von Andachtsbildern sowie der sogenannten Weltkriegssammlung. Nicht nur Spamers Korrespondenz mit namhaften Volkskundlern und Kulturwissenschaftlern lädt zu einer intensiven Beschäftigung ein. Über die Jahre zusammengetragene Originaldokumente zu Phänomenen der Populärkultur sind als wertvolle Quellen für die Forschung von großer Bedeutung. Dazu zählen handschriftliche Rezeptbücher, Andachtsbilder, Propagandapostkarten des Ersten Weltkriegs oder das Vorlagenbuch des Hamburger Tätowierers Karl Finke. Das CSB beinhaltet rund 23.000 Formeln, die Glaubensvorstellungen und medikale Praktiken seit dem Mittelalter dokumentieren. Mit ihrer Sammlung hatte Spamer schon vor dem Ersten Weltkrieg begonnen und diese bis zum Ende seines Lebens weitergeführt. Das CSB ist nicht nur aufgrund seines Umfangs und des langen Sammelzeitraums beispiellos, sondern auch das Projekt, das Spamer am intensivsten beschäftigt hat.

Um den facettenreichen Nachlass für die Forschung zugänglich zu machen, wird das Material nunmehr erschlossen und im Kalliope-Verbundkatalog der Staatsbibliothek Berlin – Preußischer Kulturbesitz sowie im Digitalen Bildarchiv des ISGV präsentiert.

Erschließung und weiterführendes Material

- [Verzeichnis der im Nachlass Adolf Spamer erfassten Personen](#)
- [Werkverzeichnis Adolf Spamer](#)
- [Quellenverzeichnis](#)
- [Sekundärliteratur](#)

<https://www.isgv.de/projekte/volkskunde/erschliessung-und-digitalisierung-des-nachlasses-adolf-spamer>

10 Einträge anzeigen

Suchen

Nachname	Vorname	LINK	GND/KNR
 Helm	Karl	Kalliope Link	118773860
 Henze-Dessau	Max	Kalliope Link	1035495570
 Hepding	Hugo	Kalliope Link	101342365
 Herrigel	Hermann	Kalliope Link	11951933X
 Herrmann	Ferdinand	Kalliope Link	101172295X
 Hesse	P. L.	Kalliope Link	900319
 Hesse	Horst	Kalliope Link	906085
 Hesse	Hermann	Kalliope Link	11855042X
 Heusinger	K.	Kalliope Link	904315
 Heydolph	Benno	Kalliope Link	1181351189

191 bis 200 von 563 Einträgen

Zurück 1 ... 19 **20** 21 ... 57 Nächste

Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde ; Nachlass Adolf Spamer ; Signatur:

NaAS/K19/M2/106

1

 **Brief von Hermann Hesse an Adolf Spamer (Ansetzungssachtitel von Bearbeiter/in)**

Hesse, Hermann (1877-1962) [Verfasser], Spamer, Adolf (1883-1953) [Adressat]

Montagnola, 01.06.1948 [Juni 1948]. - masch. m. masch. U., 2 Bl.



